



Faktenblatt

Langfristige Klimastrategie

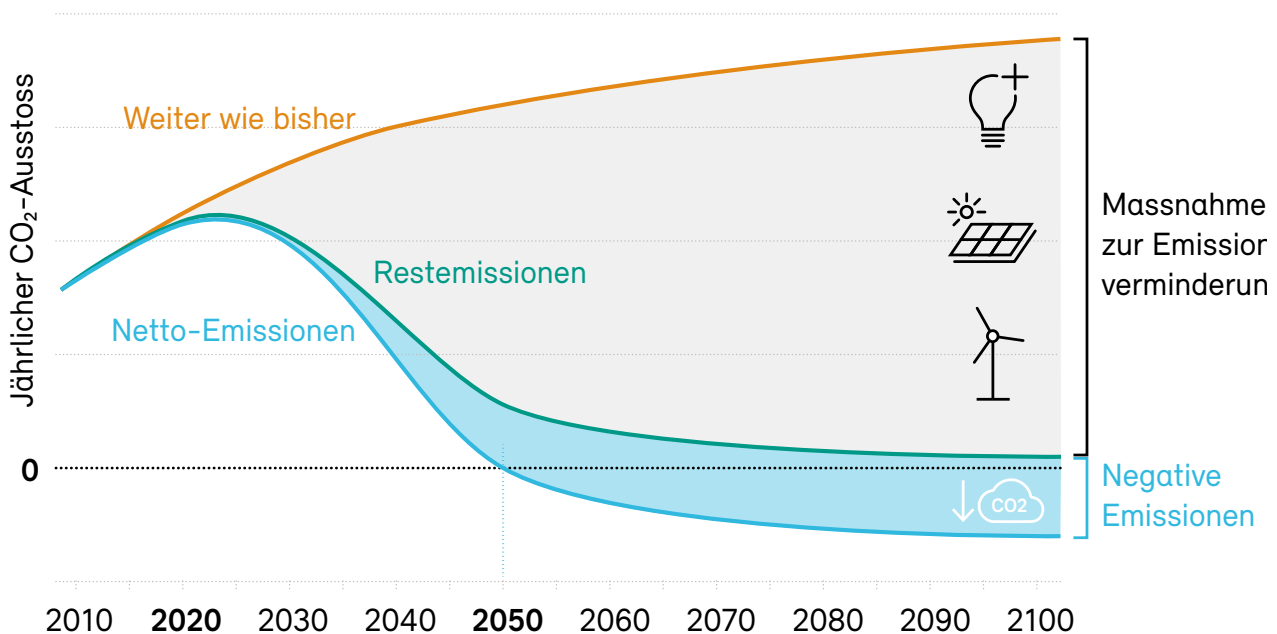
- > Am 28. August 2019 hat der Bundesrat das «Netto-Null-Ziel» beschlossen. Bis zum Jahr 2050 soll die Schweiz unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen.
- > Am 27. Januar 2021 hat der Bundesrat seine langfristige Klimastrategie verabschiedet. Zehn strategische Grundsätze setzen die Leitplanken für die langfristige Klimapolitik der Schweiz. Zudem legt die langfristige Klimastrategie für jeden Sektor Zielsetzungen fest und zeigt mögliche Entwicklungen bis zum Jahr 2050.
- > Verbleibende, schwer vermeidbare Emissionen müssen durch sogenannte Negativemissionstechnologien ausgeglichen werden. Die langfristige Klimastrategie zeigt den möglichen Bedarf auf.

Die Schweiz ist bereits heute stark vom Klimawandel betroffen. Die Durchschnittstemperatur hat sich bei uns seit 1864 um rund 2 Grad Celsius erhöht – doppelt so stark wie im weltweiten Mittel. Ein wirksamer Klimaschutz ist deshalb im Interesse der Schweiz. Bis zum Jahr 2050 sollen die Treibhausgasemissionen auf Netto-Null sinken. Dieses Ziel hat die Schweiz auch auf internationaler Ebene angekündigt und die entsprechende langfristige Klimastrategie beim UNO-Klimasekretariat eingereicht. Die langfristige Klimastrategie des Bundes-

rates zeigt, dass die Schweiz bis 2050 nahezu vollständig aus den fossilen Energien aussteigen kann. Als finanzstarkes Land mit fast CO₂-freier inländischer Stromproduktion ist sie gut aufgestellt, um das Netto-Null Ziel bis 2050 zu erreichen. Wenn sie den Weg in Richtung dieses Ziels konsequent verfolgt, kann sie ihre schon heute führende Rolle als Innovationsstandort weiter ausbauen. Mit der Abkehr von fossilen Brenn- und Treibstoffen reduziert sie zudem ihre Abhängigkeit vom Ausland.

Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050

Für das Erreichen des Netto-Null-Ziels müssen die vermeidbaren Emissionen beseitigt und schwer vermeidbare Emissionen mit Negativemissionstechnologien (NET), die dauerhaft CO₂ aus der Luft entfernen, ausgeglichen werden. Netto-Null ist dabei lediglich ein Zwischenziel.



10 Grundsätze der langfristigen Klimastrategie

Die untenstehenden zehn Grundsätze hat der Bundesrat in der langfristigen Klimastrategie festgelegt. Sie bilden unter anderem die Grundlage für konkrete Massnahmen auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen.

Chancen nutzen	Emissionen über gesamte Wertschöpfungskette reduzieren	Sozialverträglich
Verantwortung wahrnehmen	Alle Energieträger haushälterisch und optimal einsetzen	Wirtschaftsverträglich
Emissionen im Inland reduzieren	Bund und Kantone richten sich konsequent auf Netto-Null aus	Umweltqualität verbessern
		Technologieoffenheit

Mit ihrem Netto-Null-Ziel setzt die Schweiz die Vorgaben des Übereinkommens von Paris um. Sie folgt zudem den wissenschaftlichen Erkenntnissen des Sonderberichtes des Weltklimarates IPCC zur globalen Erwärmung von 1,5°C. Gemäss diesem Bericht kann die globale Erwärmung nur auf 1,5°C beschränkt werden, wenn die weltweiten CO₂-Emissionen um das Jahr 2050 auf Netto-Null sinken. Als finanzstarkes Land mit sehr grossem Treibhausgas-Fussabdruck ist die Schweiz besonders gefordert, ihren Beitrag zu leisten.

Die langfristige Klimastrategie ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen im Jahr 2050. Sie zeigt Emissionsentwicklungen, Zielsetzungen und Herausforderungen für die verschiedenen Sektoren auf. Auf dieser Grundlage können die zukünftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen festgelegt werden. Ein wichtiger Zwischenschritt ist die Halbierung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030. Dieses Ziel hat die Schweiz auf internationaler Ebene eingereicht, nachdem

es vom Parlament im Jahr 2017 gemeinsam mit der Ratifikation des Übereinkommens von Paris beschlossen wurde. Es bleibt weiterhin gültig.

Die langfristige Klimastrategie formuliert zehn strategische Grundsätze, welche die Schweizer Klimapolitik in den kommenden Jahren prägen sollen. Diese Grundsätze sollen für die Klimapolitik, aber auch für weitere verwandte Politikbereiche richtungsweisend sein. Sie verstehen sich als Eckpfeiler auf dem Weg in Richtung Netto-Null, halten dabei aber die Gestaltungs- und Handlungsfreiheit so gross wie möglich.

Für die Erreichung des Netto-Null-Ziels müssen die Anstrengungen gegenüber heute zunehmen. Die langfristige Klimastrategie legt selbst aber noch keine Massnahmen fest. Dies muss im Rahmen einer weiteren Revision der gesetzlichen Grundlagen erfolgen. Die langfristige Klimastrategie markiert den Anfang dieses Prozesses.

Zielsetzungen für die Sektoren

Die langfristige Klimastrategie zeigt auf, wie sich die Treibhausgasemissionen in der Schweiz entwickeln können, damit das angestrebte Netto-Null-Ziel erreicht werden kann, und leitet daraus strategische Ziele für die einzelnen Sektoren ab. Die Emissionspfade stützen sich auf die Energieperspektiven 2050+ des Bundesamtes für Energie.

Für die einzelnen Sektoren legt die langfristige Klimastrategie folgende Zielsetzungen für das Jahr 2050 fest:

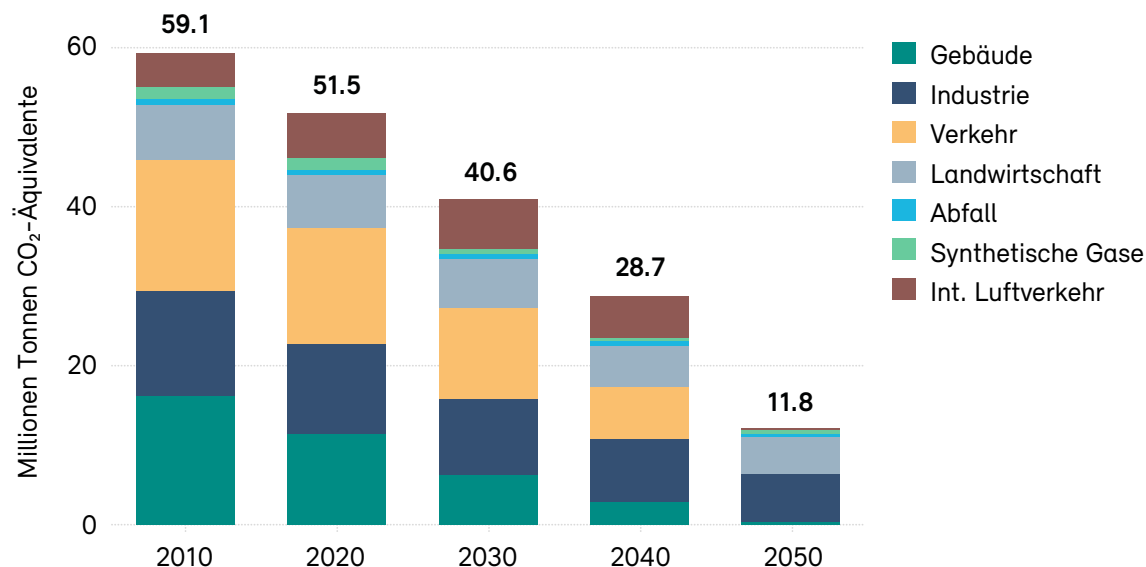
- **Gebäude:** Der Gebäudepark verursacht im Jahr 2050 keine Treibhausgasemissionen mehr.
- **Industrie:** Die Treibhausgasemissionen des Industriesektors sind im Jahr 2050 gegenüber 1990 um mindestens 90 Prozent reduziert.
- **Verkehr:** Der Landverkehr verursacht 2050 mit wenigen Ausnahmen keine Treibhausgasemissionen mehr.
- **Luftverkehr:** Der internationale Luftverkehr ab der Schweiz soll im Jahr 2050 netto möglichst keine klimawirksamen Emissionen mehr verursachen. Das bedeutet: Die fossilen CO₂-Emissionen betragen Netto-Null, und die übrigen Klimawirkungen sinken oder werden mit anderen Massnahmen ausgeglichen.
- **Landwirtschaft:** Dank günstigen Rahmenbedingungen für nachhaltige Ernährungssysteme sinkt der Treibhausgas-Fussabdruck der Ernährung im Einklang mit dem Netto-Null-Ziel ohne Verlagerung der Treibhausgasemissionen ins Ausland. Die Treibhausgasemissionen der landwirtschaftlichen Produktion im Inland sind gegenüber 1990 um mindestens 40 Prozent reduziert. Die Schweizer Landwirtschaft trägt 2050 mit mindestens 50 Prozent einen wesentlichen Teil zur Nahrungsmittelversorgung der Schweiz bei.
- **Finanzmarkt:** Die Finanzflüsse der Schweiz sind bis 2050, in Übereinstimmung mit der entsprechenden Zielsetzung des Übereinkommens von Paris, im Einklang mit einer emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung.

Die Emissionen aus der nicht-energetischen Abfallbehandlung in Deponien und Abwasserreinigungsanlagen sowie von synthetischen Gasen dürften 2050 insgesamt noch rund 800'000 Tonnen CO₂-Äquivalente betragen. Insgesamt verbleiben im Jahr 2050 11,8 Millionen Tonnen CO₂eq an schwer vermeidbaren Emissionen. Diese lassen sich durch die direkte Abscheidung von CO₂ an Anlagen und dauerhafte Speicherung (Carbon capture and storage, CCS) weiter reduzieren. Der Rest muss durch die

Verbleibende Emissionen

Im Jahr 2050 verbleiben noch Treibhausgasemissionen von rund 11,8 Millionen Tonnen CO₂eq.

Diese stammen grösstenteils aus der Landwirtschaft, der Industrie und der Abfallverwertung.



dauerhafte Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre mittels Negativemissionstechnologien (NET) ausgeglichen werden. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten für die Speicherung von CO₂ müssen diese Ansätze für die schwer vermeidbaren Emissionen reserviert bleiben. Die inländischen Speicherkapazitäten dürften zudem nicht ausreichend sein. Die Schweiz wird deshalb voraussichtlich auch auf negative Emissionen im Ausland zurückgreifen müssen. Wichtig und dringlich ist zudem der Aufbau der notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere für den Transport und die Speicherung von CO₂.

Weiterführende Links

- Langfristige Klimastrategie 2050 (admin.ch)
- Negativemissionstechnologien (admin.ch)
- Energieperspektiven 2050+ (admin.ch)

Klimaschutz: Nutzen übersteigt Kosten langfristig

Die Kosten eines ungebremsen Klimawandels übersteigen die Kosten von Massnahmen für den Klimaschutz bei weitem. Das Netto-Null-Ziel ist für die Schweiz deshalb von grossem wirtschaftlichen Interesse. Zudem können die Ausgaben für den Import von fossilen Brenn- und Treibstoffen (in den letzten 10 Jahren rund CHF 80 Mrd.) künftig in der Schweiz investiert werden.

Die Investitionen zum Verringern der Treibhausgasemissionen fallen grösstenteils in den kommenden drei Jahrzehnten an. Die Zusatzkosten bis 2050 betragen rund CHF 73 Mrd. Die Reduktion der Emissionen auf Netto-Null zahlt sich langfristig aus. Sie bietet zudem die Chance, im Markt der klimafreundlichen Technologien eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Verbleibende Emissionen

Die verbleibenden, schwer vermeidbaren Emissionen können mit CCS und NET ausgeglichen werden. NET können sowohl im Inland wie auch im Ausland zur Anwendung kommen.

